

Informationen des Schulleiters

Liebe Eltern, liebe Schüler*Innen, liebe Kolleg*Innen,

einer der zentralen Aufgaben einer Schule ist es, guten Unterricht anzubieten und dafür zu sorgen, dass alle Schüler*Innen von diesem guten Unterricht profitieren können. Gerade die Umsetzung dieses zentralen Punktes wird durch die äußeren Umstände derzeit nicht gerade erleichtert. Umso erfreulicher sind die vielen positiven Rückmeldungen von Eltern und Schüler*Innen: Unsere Lehrkräfte arbeiten hart daran, trotz der Umstände guten Unterricht zu bieten. Und es tut gut zu sehen, dass dies - den Umständen entsprechend - gut gelingt und auch so angenommen und auch so wahrgenommen wird.

Wettbewerbe – immer eine Bereicherung

Ob der Landeswettbewerb Mathematik, der Literaturwettbewerb unserer Schule oder unser Robotics Wettbewerb, Biber oder Heureka: Eine Teilnahme lohnt in jedem Fall. Dass unsere Schüler*Innen bei diesen sehr unterschiedlichen Wettbewerben so gut abgeschnitten haben, spricht für sich.

Ausblick Sanierung Schulgebäude

Am 14. April 2021 besuchte der Technische Ausschuss des Gemeinderats unsere Schule, um sich selbst ein Bild der Situation zu verschaffen. Am selben Tag stimmte er einstimmig für die Durchführung der geplanten Maßnahmen. Der Gemeinderat verabschiedete das Vorhaben am 27. April 2021. Nun hoffen wir, dass es noch in diesem Jahr 2021 klappt: Das Stockwerk über den Chemie- & Biologie-Räumen (also die 500er Räume) und das Stockwerk mit den Physikräumen sollen saniert und bei dieser Gelegenheit in ihrer Funktion getauscht werden. Neue Physikräume sollen über den Chemie- &

Biologie-Räumen geschaffen werden und über den Räumen der bildenden Kunst sollen normale Unterrichts- und Besprechungsräume entstehen.

Ehrenamtliches Engagement – es geht nicht ohne

Traditionell engagieren sich Eltern, weitere Angehörige und Ehemalige an und für unsere Schule und unterstützen die Schulgemeinschaft in vielfältiger Weise. Auch wenn zur Zeit das große ehrenamtliche Engagement bei Mensa und Vesperverkauf nur in eher geringem Maße (Ausnahme: Herr Kiesel, Vorstandsvorsitzender des Freundeskreises) ausgeübt werden kann, bildet dies doch eine solide Basis.

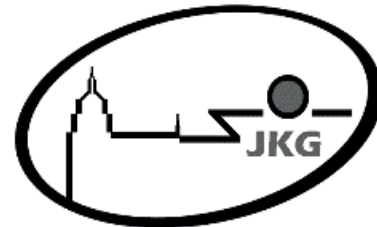
Auch bei der Leitung und Mitwirkung in Arbeitsgemeinschaften, bei der Vorstellung von Berufsfeldern (BOGY-Veranstaltungen) oder auch mit Vorträgen im Unterricht werden Wissen und Fähigkeiten jenseits des üblichen Unterrichtsgeschehens vermittelt. Immer wieder erreichen uns Vorschläge und Unterstützungsangebote zu verschiedensten Feldern. Einen neuen Weg hat jetzt hierbei Frau Röck eingeschlagen, indem sie vor dem Hintergrund ihrer beruflichen Kompetenz Schulungen im digitalen Bereich für unsere Lehrkräfte angeboten hat.

Letztlich waren ihre Schulungen so erfolgreich, dass sie mittlerweile über das Fortbildungsprogramm des Landes Baden-Württemberg für Lehrkräfte angeboten werden.

Ihr und allen unseren ehrenamtlich Mitwirkenden gebührt großer Dank.

Herzlich willkommen – Zuwachs in mehrfacher Hinsicht

Neu bei uns sind die Referendarinnen Katharina Becker, Paraskevi Marapidou und der Referendar Michael Gaa. Sie werden bis Juli 2021 hospitieren, erste eigene Unterrichtserfahrungen sammeln und ab



Aus dem Inhalt...

Das JKG feiert seinen
Vorleser
S.2

Im Wettbewerb
S.3-7

Sportwissenschaften
S.7

Fairtrade
S.8

...und vieles mehr...

dem kommenden Schuljahr eigenständig Klassen führen. Herzlich willkommen. Da wir ein sehr junges Kollegium sind, werden auch im weiteren Verlauf des Schuljahres manche Klassen einen Lehrkraftwechsel haben: Seit April unterrichtet Julia Gunnarsson nicht mehr. Im Mai kehrt Klaudia Markworth an unsere Schule zurück.

Elternsprechtage und Runder Tisch

Am Elternsprechtage Mitte Februar hatten 184 Eltern bei 6157 Lehrkräften 461 Sprechzeiten gebucht. Das waren mehr als in den letzten Jahren, was wohl auch daran gelegen haben könnte, dass der Aufwand für die online-Treffen über BBB (BigBlueButton) geringer war als mit physischer Anwesenheit. Gegebenenfalls werden wir auch in normalen Zeiten einen online-Elternsprechtage anbieten. Die je-

weils zehnmütigen Gespräche erlauben einen kurzen Austausch und unterstützen den unkomplizierten persönlichen Kontakt zwischen Eltern und Lehrkräften. Ein Elternsprechtage kann und darf kein Ersatz für tiefergehende Gespräche sein, unabhängig davon, ob mit physischer Präsenz oder online durchgeführt. Für tiefergehende Gespräche können sich Eltern und Lehrkräfte am einfachsten per E-Mail verabreden. Die E-Mail-Adressen unserer Kolleginnen und Kollegen haben immer die Form Vorname.Nachname@jkgweil.de. Schon heute möchte ich Sie zu unserem Runden Tisch am 17. Juni 2021 um 18 Uhr einladen. Dort können – wie immer – Gedanken zur Weiterentwicklung unserer Schule frei und visionär geäußert werden. Ausdrücklich sind alle Eltern, Kolleg*Innen sowie Schüler*Innen eingeladen, sich

auch auf diese Weise in die Gestaltung unserer Schule einzubringen. Ob dieser Runde Tisch mit physischer Präsenz oder online durchgeführt wird, steht heute noch nicht fest.

Durchhalten – es kann nur besser werden

Wir hoffen sehr, dass bald wieder mehr Klassen in den Unterricht an der Schule kommen dürfen, selbstverständlich unter Einhaltung aller Sicherheits- und Hygieneregeln. Eines steht auf jeden Fall fest: Es wird bessere Zeiten geben. Bis dahin wünsche ich uns allen Zuversicht und Durchhaltevermögen.



Dr. Rolf Bayer

Weil der Stadt, den 28.04.2021

Nils Hoffmann hat am Landesentscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbs teilgenommen

„Wer zu lesen versteht, besitzt den Schlüssel zu großen Taten, zu unerträumten Möglichkeiten“ (Aldous Huxley). Gilt dieses Zitat auch für das Vorlesen, wartet auf Nils Hoffmann (6d) eine vielversprechende Zukunft. Denn nach dem Schulentscheid und dem Regionalentscheid des Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels konnte Nils nun auch die Jury des Bezirksentscheidens von seinem Vorlesebeitrag begeistern und darf im Mai beim Landesentscheid dabei sein. Sollte er auch diese Runde gewinnen, nimmt er am Bundesfinale in Berlin teil, das auch vom rbb und kika im Fernsehen übertragen wird. Wegen der Corona-Pandemie findet der gesamte Wettbewerb leider digital statt, wobei die teilnehmenden Schüler*Innen ihre Vorlesebeiträge als Video einreichen müssen und der sonst übliche zweite Teil des Wettbewerbs, das Vorlesen aus ei-



nem Fremdtext, entfällt. Nils hatte für die Teilnahme beim Bezirksentscheid einen Auszug aus dem 1998 erschienenen Hörspiel „Der Zauber der Schildkröte“ von Gcina Mhlophe ausgewählt. Darin wird die Geschichte von der mit Zauberkräften ausgestatteten alten Schildkröte

Fudukazi erzählt, die den Tieren im afrikanischen Urwald zu ihren Farben verhilft. Für diesen großen Erfolg beglückwünschen wir ihn ganz herzlich. Leider konnte er diese vorletzte Wettbewerbsrunde nicht für sich entscheiden.

OP

Fortbildungsreihe zum digitalen Lernen – wir sagen danke

Mit einer vierstündigen, überaus informativen Fortbildungsreihe unterstützte Anja Röck, Inhaberin von arise Coaching & Tutoring, das Lehrerkollegium bei der Umstellung des Fernunterrichts auf das Video-Konferenz-Tool BigBlueButton (BBB), das vom Land Baden-Württemberg auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt



wird. Der Schulleitung und Katrin Kolmer-Kurtz, der Medienberaterin der Schule und Admin der Lernplattform Moodle, ist es ein großes Anliegen, die Lehrkräfte so gut wie möglich beim Umgang mit den digitalen Medien zu unterstützen. Daher ging es bei der Fortbildung nicht allein um die Vermittlung der technischen Handhabung von BBB, sondern vor allem darum, noch tiefere Einblicke in die Denkformate der sogenannten E-Didaktik zu bieten als es bislang im interaktiven Fernunterricht mit anderen Videokonferenz-Tools schon der Fall war. Hier war Anja Röck, die Unternehmen, Weiterbildungseinrichtungen und Trainer beim Einstieg ins E-Learning, bei Webinaren oder der Gestaltung von Online-Events begleitet, eine gefragte Fortbildnerin. Im Na-



men der gesamten Schulgemeinschaft bedankten sich Herr Dr. Bayer und Frau Kolmer-Kurtz mit einem Blumenstrauß für dieses unentgeltliche Engagement.

KO/OP

Literaturwettbewerb 2021 – Die Sieger*Innen

Du schreibst gerne Texte?

Du suchst schon lange eine Gelegenheit, um zu zeigen, was du zu Papier bringen kannst?

Du wolltest das mit dem kreativen Schreiben schon immer mal ausprobieren?

Auch in diesem Jahr hieß es mit Blick auf diese Fragen am JKG wieder: sei kreativ und schreib deine eigene Geschichte! Angesprochen waren dabei zum zweiten Mal alle einfallreichen und schreibinteressierten Schülerinnen und Schüler. Im Gegensatz zum letzten Jahr gab es allerdings kein Bild als Schreibimpuls, sondern die Kreativität wurde durch das Wort „Brücken“ angeregt. Neu waren auch die unterschiedlichen Textsorten in Unter-, Mittel- und Oberstufe, die Raum für Ideen und Phantasie ließen. So durfte die Unterstufe ein Märchen oder eine Abenteuergeschichte einreichen, in der Mittelstufe sollten Kurz- oder Kalendergeschichten verfasst werden, während die Oberstufenschüler*Innen sich an Parabeln oder Kurzgeschichten wagen durften. Und so freute sich die Jury auch in diesem Jahr, trotz der schwierigen Umstände, über die unterhaltsamen und abwechslungsreichen Beiträge, die

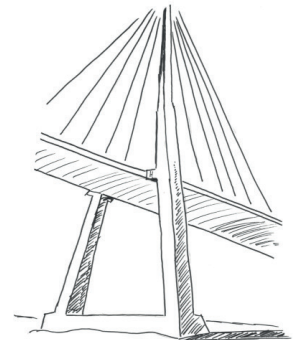
bis Anfang Februar eingereicht wurden. Aufgrund der aktuellen Situation fand die Preisverleihung noch nicht statt, doch die Sieger*Innen sind sehr stolz auf die belegten Platzierungen. In der Unterstufe erreichte Carmen Burkard (5d) mit ihrer Geschichte „Himmelsbrücke“ einen tollen ersten Platz, auf dem zweiten Platz landete Annika Michalke (7c) mit ihrer Abenteuergeschichte „Die Brücke zur Freiheit“ und Simon Bollinger (5a) wurde für seinen Text „Die neue Erde“ mit dem dritten Platz belohnt. In der Mittelstufe erreichte auch in diesem Jahr Leonie Schechinger (10c) mit ihrer packenden Kurzgeschichte „Wilde, rote Locken“ Platz eins. Platz zwei ging an Marlen Pfeifer (9a) für die Geschichte „Ein Sommer in New York“ und Platz drei erhielt Rebeca Oliveira (9b) für „Der perfekte Tanz“. In der Oberstufe gewann Sophia Bodamer (J2) mit ihrer beeindruckenden parabelhaften Geschichte „Die andere Seite“ den überragenden ersten Platz. Platz drei wurde an Lily Grau (J1) für ihre Kurzgeschichte „Brücke nach Anderswo“ vergeben. Die Entscheidung fiel uns nicht leicht, denn alle Teilnehmenden haben sich große Mühe gegeben. Daher dan-

Johannes-Kepler-Gymnasium Weil der Stadt



Literaturwettbewerb

Schreiben zum Thema:
Brücken



Einsendeschluss
01. Februar 2021

Unterstützt von der Deutschfachschaft



Gefördert durch den Freundeskreis des Johannes-Kepler-Gymnasiums

ken wir auch allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und hoffen, auch wenn es nicht bei jedem fürs Treppchen gereicht hat, dass das Schreiben euch ebenso große Freude bereitet hat wie uns das Lesen. Wir, die Jury, sind wirklich sehr beeindruckt von den Beiträgen und hoffen, dass auch im nächsten Schuljahr zahlreiche Schüler und Schülerinnen an unserem Literaturwettbewerb teilnehmen werden.

HN

„Die andere Seite“ von Sophia Bodamer

Vorsichtig betrat ich die Brücke. Imposant erstreckte sich das stählerne Bauwerk auf die andere Seite, getragen von zwei massiven Pfeilern und armdicken Stahlseilen. Ringsherum herrschte Trubel und Menschen schoben sich an mir vorbei, sodass ich, vom Strom der Menge getrieben, in Richtung des anderen Brückendes ging. Unsicher drehte ich mich um und schaute dorthin, von wo ich gekommen war. Graue Häuser türmten sich hinter mir auf, durchzogen von dunklen Gassen, in denen braune Pfützen und Abfall den Boden verschmutzten. Überhaupt wirkte dieser Ort heruntergekommen und ein ekelhafter Gestank waberte mir von dort entgegen. Angewidert wandte ich mich ab und betrachtete das Ziel, welches hier alle zu haben schienen. Gegenüber hingegen erstrahlte ein helles Leuchten, sodass kaum zu erkennen war, was sich dort drüben befand. Waren es Häuser, Villen, Paläste? Hastig schloss ich zu einem freundlich blickenden, älteren Mann auf. „Entschuldigen Sie. Könnten Sie mir sagen, wohin all diese Leute gehen? Was ist dort auf der anderen Seite?“. „Auf der anderen Seite?“, entgegnete er verdutzt. „Das weiß ich nicht. Niemand weiß das hier.“ Und so ging er vergnügt grin send weiter und ließ mich verwirrt zurück. Neugierig schob ich mich zum Geländer der breiten Stahlbrücke, gespannt, hinunter zu blicken. Doch nichts als helles Blau war zu erkennen und am Horizont schienen Oben und Unten ineinander über zu gehen. Fast schien es, als blickte ich nach unten in den Himmel. In der Ferne konnte ich weitere Brücken erkennen, die den breiten Abgrund überspannten. Eine schmale bogenförmige Brücke aus rotbraunen Steinen, dahinter erhob sich eine majestätische Stahlbrücke mit hohen Pfeilern. Noch weiter in der Ferne konnte ich die Umrisse einer weiteren Brücke im nebligen Dunst erahnen und ich vermutete da-

hinter mehr und noch mehr Brücken, die den Überweg auf die andere Seite ermöglichten. Aber natürlich, denn es mussten ja täglich viele, viele Menschen den Abgrund überqueren, so jedenfalls kam es mir plötzlich in den Sinn. Mit einem Mal wurde ich an den Schultern gepackt und ein freudestrahlender junger Mann blickte mir überglücklich ins Gesicht. „Ich kann wieder atmen! Endlich kann ich wieder frei atmen!“, rief er mir freudig zu und setzte eifrig fort: „Ich war doch so lange schon an dieses grässliche Krankenhausbett gefesselt und nur von Menschen mit merkwürdigen Masken umgeben. Jetzt kann ich wieder atmen!“ Glücklicherweise sprang er davon und packte dort vorne schon die nächste verdutzte Person, um die frohe Kunde zu verbreiten. Da erst bemerkte ich, dass der Mann nichts weiter trug als ein blaues Krankenhaushemd. Ein kleines Lächeln stahl sich mir auf die Lippen und ich blickte mich um. Alle möglichen Arten von Menschen tummelten sich hier, viele alte, aber auch junge, manche lächelten zufrieden, während andere mit trübseliger Miene weiter schlurften. Ein grauhaariger Mann in Anzug drängelte sich hektisch durch die Menge und hastete zielstrebig geradeaus. Alle schienen unterschiedliche Herkunft zu haben und doch verband sie ein gemeinsames Ziel. Gerade wollte auch ich meinen Schritt beschleunigen, um die andere Seite zu erreichen, da zog ein kleines Mädchen zögerlich an meinem Ärmel. „Hast du Möhrchen gesehen?“, fragte sie leise. „Möhrchen? Wer ist Möhrchen?“ Skeptisch betrachtete ich ihre unsichere aber entschlossene Miene und den Luftballon, der locker an ihrem Handgelenk befestigt war. In ihrem Arm hielt sie ein braunes Kuscheltier. „Mein Kaninchen. Ich weiß, dass er hier irgendwo sein muss. Mama hat gesagt, dass er auf mich wartet.“ Voller Hoffnung starrten ihre großen Kinderaugen in die mei-

nen, sodass eine Welle des Mitleids mich übermannte. „Nein, tut mir leid“, gab ich wehmütig zu. Ein enttäuschtes „Schade“ murmelnd tauchte sie in der Menschenmenge unter, bis ich auch ihren leuchtend gelben Luftballon aus den Augen verlor und meinen Weg fortsetzte. Ohne es bemerkt zu haben, war ich schon am Ende der Brücke angekommen und überrascht von dem, was mich dort erwartete. Eine Traube von Menschen begrüßte herzlich die Ankommenden. Erwartungsvoll standen sie dort, gespannt und voller Vorfriede musterten sie den eintreffenden Zustrom, als würden sie jemanden bestimmten suchen. Dort vorne sah ich den älteren Mann, der mir so freundlich Auskunft gegeben hatte und nun in den Armen einer mütterlichen, grauhaarigen Frau lag. Eng umschlungen hielten sie sich fest und weinten vor Freude, so als hätten sie sich jahrzehntelang nicht gesehen. Das kleine Mädchen erblickte ich nun auch wieder und während es fürsorglich von einem älteren Ehepaar ich schlussfolgerte, dass es sich um ihre Großeltern handeln müsse umsorgt wurde, kuschelte sie sich zufrieden an ein flauschiges Fellbündel. Jeder wurde liebevoll empfangen, in die Arme geschlossen und wenn nötig getröstet, auch offenbar Fremde begrüßten sich wie alte Freunde. Alle schienen hier einen Platz zu haben. Gerührt betrachtete ich die Szene, angesteckt von der Freude und der ausgelassenen Stimmung. Noch einmal ging ich zum Geländer, schwang meine Beine darüber und spürte die kühle Brise über mein Gesicht streifen. Unter meinen Händen fühlte ich das rostige Metall des Geländers, von dem die rote Farbe bereits abblätterte. Noch nie hatte ich mich so frei gefühlt. Mit einem zufriedenen Lächeln löste ich meine Hände und stieß mich ab, bereit zu fliegen.

HEUREKA! – Schülerwettbewerb



Zahlreiche Schüler*Innen der Klassenstufen 5 bis 8 durften sich über einen Preis im HEUREKA!-Wettbewerb mit dem Themenschwerpunkt „Mensch und Natur“ freuen. Der Wissenswettbewerb wird von den INKAS-Berlin ausgerichtet und fand bereits im November 2020 statt. Wir gratulieren allen Gewinnern und freuen uns auch weiterhin auf begeisterte Teilnehmer beim kommenden Wettbewerb „Weltkunde“ im April/ Mai 2021 und natürlich viele Preisträger*Innen.

Preisträger auf Bundeslandebene

- Preis mit 180 Punkten
Ruben Harnisch, *Klassenstufe 8*

Preisträgerinnen auf Landesebene *Klassenstufe 5*

- Preis mit 169 Punkten Hannah Fischer
- Preis mit 168 Punkten Liliana Zelesch

Klassenstufe 6

- Preis mit 172 Punkten Ziba Abdi
- Preis mit 165 Punkten Joakim Wiest

Preisträger*Innen auf Schulebene *Klassenstufe 5*

- Preis mit 153 Punkten Luis Kratzer
- Preis mit 152 Punkten Maria Ewert,
Simon Hackenberg, Lewin Vijayaraj
- Preis mit 149 Punkten Noah Strahl

Klassenstufe 6

- Preis mit 164 Punkten Reto Hudec
- Preis mit 156 Punkten Damaris
Felchner
- Preis mit 153 Punkten Simon Kopf

Klassenstufe 7

- Preis mit 164 Punkten Annika Michalke, Salome Friese
- Preis mit 156 Punkten Michael Kästner, Sarah Wyhlidal
- Preis mit 146 Punkten Ella Dröse

Klassenstufe 8

- Preis mit 166 Punkten Peter Kratzer
- Preis mit 152 Punkten Jannik Sixt,
Niklas Voß
- Preis mit 144 Punkten Fynn Schirra

Der HEUREKA!-Wettbewerb ist ein Multiple Choice Wettbewerb, der aus drei Abschnitten besteht. Der zuletzt stattgefundenen Wettbewerb „Mensch und Natur“ beinhaltet die Kategorien Mensch und Tier, Natur und Umwelt sowie Technik und Fortschritt. Der noch folgende Wettbewerb „Weltkunde“ hat die Themen Geografie/Länderkunde, Zeitgeschehen – historisch und aktuell sowie Gesellschaftliches Grundwissen. Bist du dem Wettbewerb gewachsen?! Teste dein Wissen!

Klassenstufe: 5/6

Jeder Mensch braucht eine Niere. Welches ist eine wichtige Aufgabe der Niere im Körper?

a) Sie ist dafür zuständig, Giftstoffe aus dem Körper auszuscheiden.

b) Bei großer Anstrengung unterstützt die Niere das Herz dabei, das Blut durch den Körper zu pumpen.

c) Die Niere hat keine wichtige Aufgabe und kann bei Problemen aus dem Körper entfernt werden.

Skopje ist der Name

a) der Hauptstadt von Mazedonien.

b) eines schwedischen Nationalgerichts.

c) einer großen Insel in der Ostsee.

Klassenstufe 7/8:

Wenn du ein Glas mit Leitungswasser füllst und darauf Pfeffer streust, so dass die Oberfläche ganz mit Pfeffer

bedeckt ist, und dann ein paar Tropfen Spülmittel in die Mitte gibst, was passiert dann?

a) Das gesamte Pfefferpulver sinkt zu Boden.

b) Die Pfefferfläche zerreißt und treibt nach außen.

c) Der Pfeffer wird zur Mitte gezogen.

Ich bin ein Land in Europa und bekannt für meine Berge, meine Schokolade und meinen Käse. Ich bin zwar klein, aber habe 4 Nationalsprachen. Wer bin ich?

a) Andorra

b) die Schweiz

c) Slowenien



Klasse 5



Klasse 5



Klasse 7



Klasse 8

Beliebter Biber-Wettbewerb

Auch in diesem Schuljahr haben zahlreiche Schüler*Innen unserer Schule am weltweiten Informatik-Wettbewerb Informatik-Biber teilgenommen. Allein in Deutschland gab es insgesamt 381.580 Teilnehmende, dessen 36 Aufgaben unter anderen aus Neuseeland, Pakistan, Indien und von den Philippinen stammten. Besonders erfreulich war, dass von unserer Schule insgesamt 506 Schülerinnen und Schüler teilnahmen, was rund 78 Prozent der Schülerschaft entspricht und einer Verdoppelung der Teilnehmerzahl im Vergleich zum Schuljahr 2018/2019 bedeutet. Einen erwartungsgemäßen Anstieg gab es dementsprechend auch bei der Anzahl unserer erfolgrei-

chen Schülerinnen und Schüler. So erreichten 162 einen 3. Rang, 20 einen 2. Preis und 12 sogar einen 1. Preis. Unsere 12 erfolgreichsten Schüler waren Simon Kopf und Joakim Wiest (beide 6a), Michael Kästner (7a), Paul Kästner (9b), Johannes Frohnmeier, German Schraga, Nick Haren, Julian Orlitz-Reagan, Marcello Mandel und Steffen Wachter (alle 10a) und aus der J2 Luca Covre und Stefan Wegner. Sowohl die jüngsten der 12 Erstplatzierten als auch Paul Kästner, Julian Orlitz-Reagan und Marcello Mandel erreichten die volle Punktzahl von 144 bzw. 180 Punkten. Einen zweiten Preis erhielten: Sarah Deul (6a), Constantin Grieb und Jona

Dürr, Reto Hudec und Felix Illeson (alle 6b), Florian Fiederer und Malte Gehring (7b), Jule Löffler und Julia Aussem, Hannes Mangelsen und Jannes Maier, Fynn Schirra und Eckhard Illmann, Felix Stolz und Viktor Kaiser (alle 8a) sowie Paul Klein und Arron Duglas Janszen (beide 10a). Viele nutzten in diesem Jahr die Möglichkeit, als Zweier-Team anzutreten, was den Spaßfaktor beim Knobeln noch erhöhte. Die Organisatoren Claudia Winter-Baker und Hendrik Thiery gratulieren allen Preisträgern und Preisträgerinnen im Namen der gesamten Schulgemeinschaft.

TI/OP



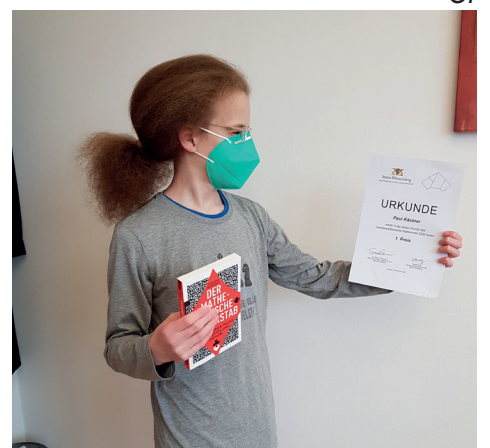
Landeswettbewerb-Mathematik 2020



Seit 1987 gibt es in Baden-Württemberg den Landeswettbewerb Mathematik, der als eine schulübergreifende Form der Begabtenförderung verstanden wird und die Schülerschaft der Unter- und Mittelstufe dazu motivieren will, sich selbstständig mit komplexen mathematischen Fragen zu beschäftigen. Diese Anregung, die eigene mathematische Begabung zu testen, haben Paul Kästner aus der 9b und Joakim Wiest aus der 6a aufgegriffen und erfolgreich an der ersten Wettbewerbsrunde in diesem Schuljahr teilgenommen. Paul kann sich über einen 1. Preis und Joakim über einen 3. Preis freuen. Wir

beglückwünschen sie für ihren Erfolg und drücken ihnen die Daumen für die zweite Wettbewerbsrunde.

OP



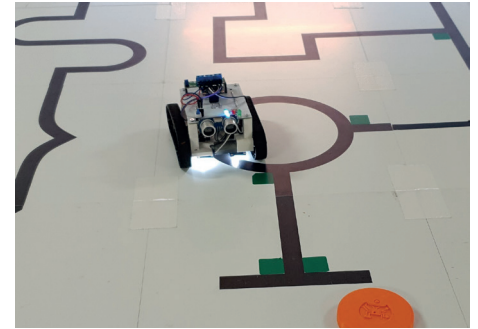
Schulinterner Robotik-Wettbewerb

Im vergangenen Dezember fand trotz der coronabedingten Einschränkungen ein Robotik-Wettbewerb an unserer Schule statt. Eigentlich hätte wie jedes Jahr im Dezember an einem Samstag ein regionaler Robotik-Wettbewerb bei uns stattfinden sollen, woran wir auch organisatorisch bis zuletzt festhielten, uns aber dann aufgrund der erneuten Einschränkungen des Schulalltags davon verabschieden mussten. Damit unsere Schüler*Innen jedoch ihre im Unterricht programmierten Roboter trotzdem unter Wettbewerbsbedingungen antreten lassen konnten, fand unter strenger Einhaltung aller Hygienevorgaben ein interner Robotik-Wettbewerb für unseren IMP-Kurs der Klassenstufe 8, unseren NWT-Kurs der Klassenstufe 9 sowie für unsere Schüler*Innen der

oberen Jahrgänge der Robotik-AG statt. So kamen insgesamt 21 Teams zustande, welche an zwei schwierigen Bahnen ihre Roboter gegeneinander antreten ließen. Am Ende haben unsere



Teams Ergebnisse von einigen wenigen Punkten bis hin zu knapp 500 Punkten der insgesamt 585 Punkte erreicht. Das Siegerteam STONIX unserer Ro-



botik-AG, bestehend aus Clefi Cornetti, Konrad Müller und Roman Vintonyak, erreichte den 1. Platz mit hervorragenden 483 Punkten. Mit 348 Punkten erreichte Cosma Haak aus dem IMP-Kurs souverän den 2. Platz und Johanna Figgelle erkämpfte sich zusammen mit Amelie Wolff mit 317 Punkten den 3. Platz. Vielen Dank an alle Schüler*Innen für ihre engagierte Teilnahme, trotz der widrigen Bedingungen. *TH*

Sport-Leistungskurs goes public

Seit einigen Jahren kooperiert das JKG mit dem Forschungszentrum für den Schulsport (FOSS) in Karlsruhe. Aufbauend auf einer Studie, die wir 2015 mit dem FOSS durchführten, entwickelte der Sport LK eine Folgestudie. Diese trainingsintensive sportwissenschaftliche Untersuchung setzten wir im letzten Schuljahr nach aufwendiger vorheriger Planung um. Wir untersuchten die unterschiedlichen Trainingseffekte zweier Ausdauertrainingsmethoden. Dafür trainierten wir dreimal wöchentlich: eine Gruppe ausschließlich mit kurzen und intensiven Lauf-Intervallen (HIIT), die andere Gruppe hauptsächlich mit längeren, weniger intensiven Ausdauerläufen (POL). Im Theorieunterricht hatten wir uns zuvor mit dem Übertrainingsphänomen und modernen Methoden der Trainingssteuerung beschäftigt. In diesem Zusammenhang spielt vor allem die Messung und Einschätzung von Erholungszuständen eine große Rolle. Wir untersuchten, ob verschiedene Messparameter (die Ruheherzfrequenz und die Herzfrequenzvariabilität) geeignet sind, Leistungstests zu ersetzen und Verbesserungen durch Training anzuzeigen.

Die Herzfrequenzvariabilität wird heutzutage immer mehr von Leistungssportlern verwendet, um den Trainingszustand und vor allem den Erholungszustand zu messen. Sie zeigt an, welchen Abweichungen die Zeitintervalle zwischen zwei aufeinander folgenden Herzschlägen unterliegen. Mit anderen Worten: Schlägt das Herz nicht perfekt gleichmäßig, sondern variieren die Pausen zwischen den Herzschlägen (um ca. 100-200ms, je mehr, desto besser), so ist dies ein Zeichen dafür, dass der Fitnesszustand gut ist. Das autonome Nervensystem ist nicht überlastet, sondern im Erholungsmodus.

Folgende Ergebnisse fanden wir heraus:

- Die Ausdauerleistungsfähigkeit verbesserte sich am besten mit hochintensivem Intervalltraining (HIIT)
- Die Ruheherzfrequenz veränderte sich unabhängig vom Trainingszustand nicht
- Mithilfe der Herzfrequenzvariabilität konnte gezeigt werden, welche Schülerinnen und Schüler sich durch das Training verbessert hatten und welche nicht.



Aufgrund unserer gründlichen Vorbereitung, sowohl im Hinblick auf die Verwendung wissenschaftlicher Methoden als auch die entsprechenden sportwissenschaftlichen Kenntnisse, wurden unsere Ergebnisse vom renommierten Journal of Sport & Exercise Medicine Switzerland (SEMS) angenommen und werden in der nächsten Ausgabe der Zeitschrift publiziert. Die Ergebnisse können online (<https://sems-journal.ch/issue>) eingesehen werden. Rea Forstner, Paul Oesterle, Paul Beck und unsere ehemalige Schülerin Julia Köhnlein (nicht auf dem Foto) haben sich hierbei als kompetente Autoren erwiesen. Herzlichen Glückwunsch – und vielen Dank an den ganzen Kurs für die Teilnahme an der Studie und das wochenlange Durchhalten beim Trainieren!

Das Projekt C.I.E.P. – Vielleicht bald eine Herzensangelegenheit?

Mit der Überlegung, was denn mit den Überschüssen aus dem Verkauf von fairen Riegeln aus unserem Snackautomaten geschieht, hat sich die Fairtrade Projektgruppe für die Unterstützung einer Bildungseinrichtung im Süden Perus entschieden. Das Bildungszentrum Centro Integral Esteban Pernet (C.I.E.P.) der Stadt Arequipa wird seit seiner Gründung vor 25 Jahren vom Eine-Welt-Laden Weil der Stadt finanziell gefördert. Etwa 60 Kinder und Jugendliche aus dem Armenviertel des Stadtteils Paucarpata suchen

nachmittags regelmäßig das Bildungszentrum auf. Nach ihrem Vormittagsunterricht an der staatlichen Schule und einem zu Hause eingenommenen Mittagessen nehmen die 6–15-Jährigen hier von 14.00–17.00 Uhr an verschiedenen Förderkursen in Mathematik, Englisch, Spanisch und weiteren Schulfächern teil und wenden sich zwischen 17.00 und 18.00 Uhr den so genannten Kusikunachi-Projekten zu. Kusikunachi bedeutet in der Landessprache Quechua „Freude“. Gemeint sind Informatik-, Musik-, Kunst-, Sport-, Tanz- und Kochkurse. Diese vermitteln neben der Nachhilfe in den Schulfächern einen Zuwachs



an Selbstvertrauen und Lebensfreude. Einen hohen Stellenwert haben die Tanzkurse mit den traditionellen Volkstänzen der indigenen Gesellschaft und die Musikurse, wobei neben Gesang und Gitarre die Kachon, eine spezielle Trommel, oder das Spiel auf der

Zampoña, einer Panflöte, nahezu professionell erlernt werden. In den beiden psychosozialen Arbeitsgruppen widmen sich Eltern der Kinder des Bildungszentrums und die Kinder und Jugendlichen selbst wichtigen Lebensthemen, wie beispielsweise den Fragen Was ist Liebe? oder Welche Vorteile hat eine gewaltfreie Erziehung? Günter Hornung und Ruth Faber, die das Weil der Städter Förderprojekt betreuen, stehen in einem regen Austausch mit Charo, der Direktorin des Bildungszentrums. Charo möchte die Eigenverantwortlichkeit ihrer Schüler*Innen fördern und deren Persönlichkeit festigen. So organisieren die Kinder und Jugendlichen Aufführungsveranstaltungen und Feste. Der Muttertag wird festlich begangen, aber auch der Glückliche Tag des Schülers und der Tag des Lehrers. Anstatt Halloween zu feiern, initiiert das Bildungszentrum im Oktober eine Talentsuche mit dem Großen Abend des Talents.

teile hat eine gewaltfreie Erziehung? Günter Hornung und Ruth Faber, die das Weil der Städter Förderprojekt betreuen, stehen in einem regen Austausch mit Charo, der Direktorin des Bildungszentrums. Charo möchte die Eigenverantwortlichkeit ihrer Schüler*Innen fördern und deren Persönlichkeit festigen. So organisieren die Kinder und Jugendlichen Aufführungsveranstaltungen und Feste. Der Muttertag wird festlich begangen, aber auch der Glückliche Tag des Schülers und der Tag des Lehrers. Anstatt Halloween zu feiern, initiiert das Bildungszentrum im Oktober eine Talentsuche mit dem Großen Abend des Talents.

Das Bildungszentrum ermöglicht den Kindern und Jugendlichen durch die kulturellen Bildungsangebote und die erweiterte Schulbildung – denn das Niveau an den staatlichen Schulen erreicht nicht das der Privatschulen – einen besseren Start ins Erwachsenenleben und holt sie nachmittags von der Straße weg. Es bietet ihnen eine Chance, nicht in das Drogenmilieu, die Bandenkriminalität oder Prostitution abzurutschen – einer Gefahr, der die Kinder und Jugendlichen Paucarpatas ständig ausgesetzt sind. In ihrem interessanten Online-Vortrag am 27. Januar berichtete Ruth Faber auch von der durch Corona schwer betroffenen gegenwärtigen Situation in Paucarpata. Mit den Fördergeldern aus Weil der Stadt wurde den Kindern und Jugendlichen des Bildungszentrums Online-Unterricht über Zoom ermöglicht. Auch überbrückten Lebensmittelpakete in den vergangenen Monaten die schwierige Zeit der während der Pandemie häufig arbeitslos gewordenen Familien. ZN



Wirtschaft in der Kursstufe: Vortrag zum Thema „Zahlungsverkehr heute und in Zukunft – Ein Überblick zu aktuellen und innovativen Zahlverfahren“

Hat sich das Zahlungsverhalten der Konsumenten durch die Corona-Krise verändert? Erfüllen so genannte Kryptotoken wie Bitcoin eigentlich die Funktion von Geld? Antworten auf diese Fragen erhielten die Wirtschaftskurse der J1 und J2 von Frau Dornfried-Pfitzer und

Frau Knüpfer im Rahmen eines Vortrags am 29. Januar 2021, den Frau Brunner von der Deutschen Bundesbank zum Thema „Zahlungsverkehr heute und in Zukunft“ hielt. Coronabedingt fand die Veranstaltung als Videokonferenz via Webex statt. So konnte die Vortragsreihe von

Vertretern der Deutschen Bundesbank zu aktuellen Themen aus der Finanzwelt auch in diesem Jahr trotz Fernunterricht fortgeführt werden. Als Einstieg in den Vortrag verdeutlichte uns Frau Brunner die Kerngeschäftsfelder der Deutschen Bundesbank und gab einen Überblick über

klassische Zahlverfahren wie Überweisung, Lastschrift und Kartenzahlung. Anschließend widmeten wir uns dem Individual- und Massenzahlungsverkehr. Zudem erfuhren wir mehr darüber, was sich hinter dem Begriff „SEPA“, dem einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (Single Euro Payments Area), verbirgt. Es folgten Ergebnisse von aktuellen Studien zum Zahlungsverhalten und eine Umfrage unter uns Teilnehmer*Innen zur Änderung der Bezahlweise seit der Corona-Pandemie. In den letzten Jahren wurde Barzahlung immer unattraktiver für Kund*Innen, insbesondere bei hohen Beträgen. Diese Entwicklung wird derzeit durch die Angst vor einer Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus beschleunigt. Wir wurden jedoch darüber aufgeklärt, dass durch Bargeld kein besonderes Infektionsrisiko bestehe, da die Banknoten so

konzipiert seien, dass sie im täglichen Gebrauch kaum verschmutzen. Wie Banknoten fälschungssicher gemacht werden, wurde ebenfalls erklärt. Ein weiteres Thema war die zunehmend verbreitete Option des kontaktlosen Bezahls mit Karte. Dabei wird weder die PIN noch eine Unterschrift benötigt. Dies ist seit der Corona-Pandemie bei Beträgen bis zu 50 € möglich. Wird mehrfach in Folge kontaktlos ohne PIN bezahlt, so erfolgt zur Sicherheit wieder eine einmalige PIN-Abfrage. Der letzte große Punkt auf der Agenda gehörte den Kryptowährungen, besser gesagt den Kryptotoken. Wohl die bekannteste und derzeit größte virtuelle „Währung“ nach Marktkapitalisierung ist Bitcoin. Sind Bitcoin & Co. aber Geld? – Die Deutsche Bundesbank betont, sie erfüllten allenfalls eingeschränkt die ökonomischen Funktionen von Geld im klassischen Sinn. Zudem sei-

en sie als „Geld“ bzw. „Währung“ aus ökonomischer und ökologischer Sicht ineffizient, aufgrund des immens hohen Stromverbrauchs, weshalb die Bundesbank nicht von Kryptowährung bzw. Kryptogeld, sondern von Kryptotoken spricht. Unserer Meinung nach war der Vortrag sehr interessant, auch wenn uns in diesem komplexen Themenfeld noch einige Vorkenntnisse fehlten. Durch das Miteinbeziehen der Teilnehmer z.B. in Form von Umfragen oder Fragen, die von beiden Seiten gestellt wurden, war der Vortrag abwechslungsreich und informativ, zumal die Referentin einen interessanten Aktualitätsbezug zur Corona-Pandemie hergestellt hat. Auch im nächsten Schuljahr soll diese Vortragsreihe fortgeführt werden - hoffentlich dann wieder in Präsenzform.

Jule Liebl und Nuha Douiri, J1/ DN

Wirtschaftsquiz für Schüler*Innen der Klassen 9: „Wirtschaftswissen im Wettbewerb 2020/21“

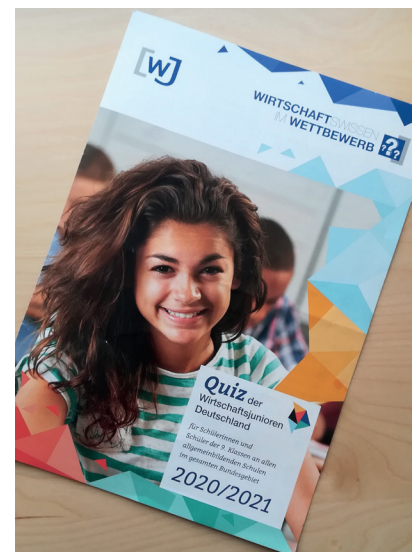
WWW – bei dieser Abkürzung denken die meisten von uns an das World Wide Web. Doch am 4. November 2020 stand die Abkürzung noch für etwas anderes, denn am JKG fand für alle Schüler*Innen der Klassen 9 zum ersten Mal das Quiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ der Wirtschaftsjuvenen Deutschland – kurz WWW – statt. Der Wettbewerb richtet sich an die neunten Klassen der allgemeinbildenden Schulen im gesamten Bundesgebiet, an dem jährlich etwa 25 000 Schüler*Innen teilnehmen und Fragen aus den Bereichen Wirtschaft, Internationales, Finanzen und Digitalisierung in einem Fragebogen beantworten. Die erste Runde findet auf Kreisebene statt. Der Kreissieger erhält die Weiterleitung zum Bundesfinale, in dem der Gesamtsieger ermittelt wird. Dafür kam Herr Hahn von den Wirtschaftsjuvenen Böblingen an unsere Schule, um den

Wettbewerb durchzuführen, in Kooperation mit Frau Dornfried-Pfitzer von der Fachschaft Wirtschaft. In diesem Schuljahr standen die sechs Themenbereiche „Wirtschaft im Alltag“, „Ausbildung“, „Finanzen“, „Gründung und Unternehmertum“, „Digitale Wirtschaft“ und „Internationales und Globalisierung“ im Fokus. Die Köpfe der Neuntklässler rauchten bei Fragen wie „Wer kann Kurzarbeitergeld beantragen?“ oder „In welchem Alter gilt man als beschränkt geschäftsfähig?“. Im Dezember 2020, nach Abschluss des Wettbewerbs auf Kreisebene, standen die Preisträger*Innen unserer Schule fest, die nachfolgend genannt sind: Thomas Karamitros (9c), Maximilian Bach (9b), Lee-Benedict Bungert (9c), Julian Grieb (9c), Demius Müller (9b), Eva Conzelmann (9c), Tomas Ionescu (9c), Matteo Gudliu (9c) und Paul Kästner (9b). Thomas Karamitros erreichte nicht

nur das beste Ergebnis am JKG, sondern auch im Landkreis Böblingen und hat somit die Möglichkeit am Bundesfinale teilzunehmen, das vom 18. bis zum 20. Juni 2021 in Leipzig stattfinden sollte. Coronabedingt wird es nun in digitaler Form ausgetragen. Die Schüler*Innen erhielten für ihre Leistung Geldpreise bzw. Buchgutscheine. Ursprünglich war die Preisverleihung für Januar geplant, musste aufgrund des Fernunterrichts für die neunten Klassen aber ebenfalls verschoben werden und konnte am 23. April 2021 endlich nachgeholt werden. Vieles musste in diesem Schuljahr abgesagt werden und so war es schon ein Erfolg, den Wirtschaftswettbewerb noch durchführen zu können und damit einen Beitrag zu leisten, das Interesse für Wirtschaft bei den Schüler*Innen zu fördern und zur Verzahnung von Schule und Wirtschaft beizutragen.

DN

Fotos Wirtschaftswettbewerb 2020/21



Impressum:

Verantwortliche Personen:

Dr. Rolf Bayer, Iris Oppermann, Steffi Heinrichs

Unter Mitarbeit von Kolleginnen und Kollegen
und vieler Schülerinnen und Schüler. Vielen Dank!

Layout, grafische Gestaltung:

Fabian Rohmoser, Lukas Riexinger

Johannes-Kepler-Gymnasium

71263 Weil der Stadt

Max-Caspar-Str. 47

Telefon: +49 (0)7033/30927-0

Fax: +49 (0)7033/30927-50

E-Mail: sekretariat@jkgweil.de

www.jkgweil.de